

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, den 25.08.2015

Flüchtlingsunterbringung Klein Borstel Anwohner mit einbinden

Im September 2011 wurde nach ca. 13 Jahren das Baugebiet auf der Grundlage des B-Plans Ohlsdorf 12 in Klein Borstel fertiggestellt. Laut B-Plan sollen hier 220 Wohnungen gebaut werden. 234 Wohnungen sind dann tatsächlich genehmigt und auch bezogen worden. Davon sind 15 Einzelhäuser, 6 Doppelhäuser, 15 Reihenhauserzeilen sowie 16 Mehrgeschosswohnungsbauten. Die Einwohnerzahl in gesamt Klein Borstel betrug per 31.12.2010 ca. 3.569.

Die täglich steigende Zahl von Flüchtlingen ist auch in Hamburg mittlerweile ein großes und viel diskutiertes Thema. Jede Woche müssen immer mehr Menschen untergebracht werden. Obwohl dies absehbar war, wurden vom Rot-Grünen Senat keine Flächenreserven geschaffen.

Auf der verbliebenen Bürofläche des ehemaligen Anzuchtgartens des Friedhofs Ohlsdorf soll nun eine Flüchtlingsunterkunft als Standort für die Unterbringung von voraussichtlich 700 Menschen entstehen. Das Gelände „Am Anzuchtgarten“ soll abschnittsweise erschlossen werden. Die ersten 250 Bewohnerinnen und Bewohner sollen Ende des Jahres 2015 die Unterkunft beziehen. Noch bevor die unmittelbaren Anwohner informiert wurden und ein Termin für eine Informationsveranstaltung bekannt wurde, rollten die ersten Bagger an, um das Gelände vorzubereiten.

Dazu Martina Lütjens, CDU Wahlkreisabgeordnete:

„Schutzbedürftigen Flüchtlingen zu helfen ist menschlich. Jeder Mensch wünscht sich ein sicheres Dach über den Kopf, das ist nachvollziehbar. Aber man darf die Anwohner/innen und Gewerbebetriebe vor Ort in Klein Borstel nicht vergessen, die in naher Zukunft vor Herausforderungen gestellt werden. Sie müssen so früh wie möglich informiert und auch mit ihren evtl. vorhandenen Ängsten angehört werden. Das ist sehr wichtig, um Akzeptanz und auch Unterstützung zu erreichen! Auch ist nicht geklärt, ob die Schule oder Kita diese große Zahl der zu erwartenden Kinder aufnehmen kann. Deshalb ist diese Unterkunft mit der angegebenen Zahl von 700 Personen überdimensioniert. Ich fordere die Behörden auf, den Bedenken der Anwohner Rechnung zu tragen und die zu erwartende Zahl der Flüchtlinge in Klein Borstel auf ein stadtteilverträgliches Maß zu reduzieren. Ich bin mir sicher, dass die Klein Borsteler eine große Unterstützungsbereitschaft haben.“

Pressekontakt: Martina Lütjens - 040 / 500 53 715

Für Rückfragen:
Fraktionsbüro: Telefon: 040 - 46 53 71 - Fax: 040-46 35 63